

BESUCHER-ENTWICKLUNG

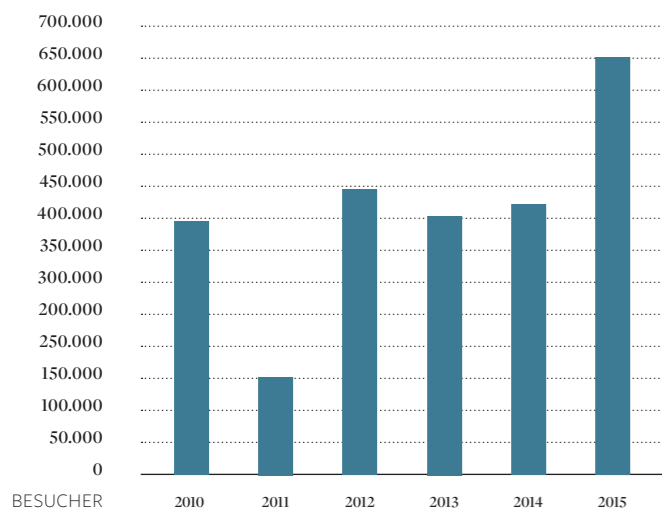
Im Jubiläumsjahr des Städel Museums konnte dank der großen Publikumsresonanz im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 227.332 Personen bzw. 53,9 % auf 651.036 Besucher erzielt werden. Dieser Rekord wurde im Wesentlichen durch die sehr erfolgreichen Sonderausstellungen „Monet und die Geburt des Impressionismus“ und „Dialog der Meisterwerke. Hoher Besuch zum Jubiläum“ erreicht. Die Entwicklung der Besucherzahlen gegenüber den Vorjahren und die Verteilung im Berichtsjahr sind den nachfolgenden Schaubildern zu entnehmen.

Durch innovatives Besuchermanagement und einen speziellen Fokus auf den Ticket-Vorverkauf konnte der Absatz von Online-Tickets und Führungsfrühbuchungen erfolgreich gesteuert und deutlich ausgebaut werden. Gleichzeitig wurde durch verlängerte und zusätzliche Sonderöffnungszeiten dem hohen Besucherandrang Rechnung getragen. Ferner konnten dank gelungener Besucherinformation und -führung, z. B. durch vorab buchbare Zeitfenster für den Museumsbesuch, die Besucherströme gleichmäßiger über den Tag verteilt und lange Warteschlangen reduziert werden.

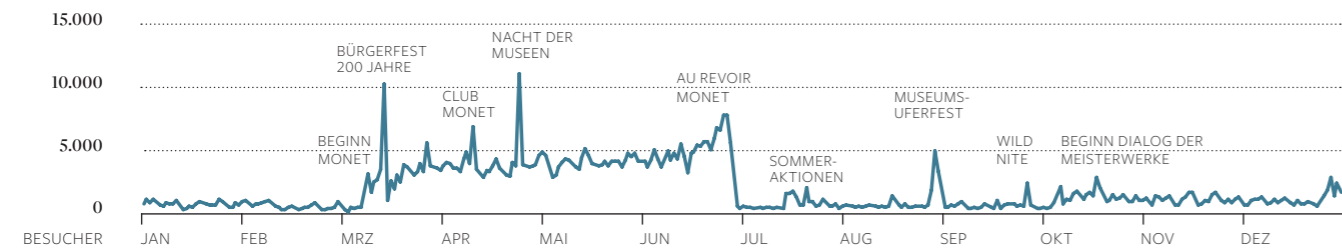
Der positive Besucherzustrom zu den Sonderausstellungen hat sich auch auf den Stadt-Tourismus in Frankfurt nachhaltig ausgewirkt. So gab jeder zweite Städel Besucher an, dass er nur aufgrund der Monet-Ausstellung nach Frankfurt gekommen sei. Mehr als 40 % der Besucher hatten einen Anreiseweg von mindestens 150 Kilometern. Hiervon hat neben der Frankfurter Hotelbranche mit ihren Kapazitäten am Wochenende auch die Stadt allgemein sehr profitiert.

Im Liebieghaus konnte mit 56.933 Besuchern der Vorjahreswert leicht übertroffen werden, was insbesondere auf die Ausstellung „Die große Illusion. Veristische Skulpturen und ihre Techniken“ zurückzuführen ist. Auch die Ausstellung „Gefährliche Liebschaften. Die Kunst des französischen Rokoko“ erfreute sich großer Beliebtheit.

BESUCHERZAHLEN STÄDEL MUSEUM

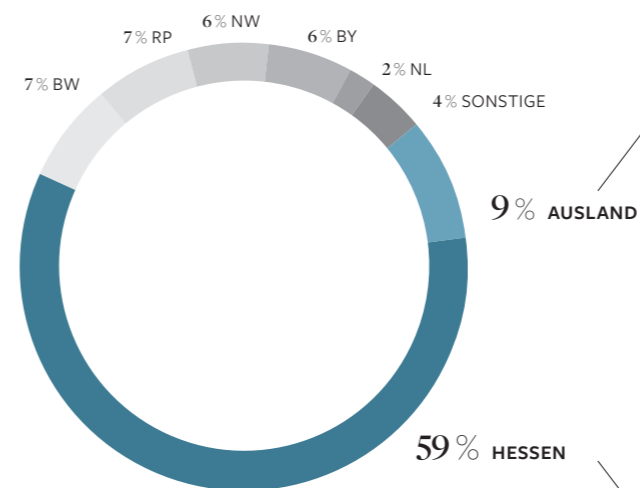


BESUCHERZAHLEN STÄDEL MUSEUM

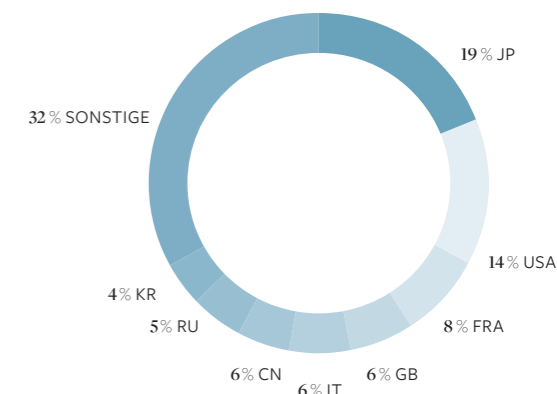


BESUCHERZAHLEN NACH HERKUNFT

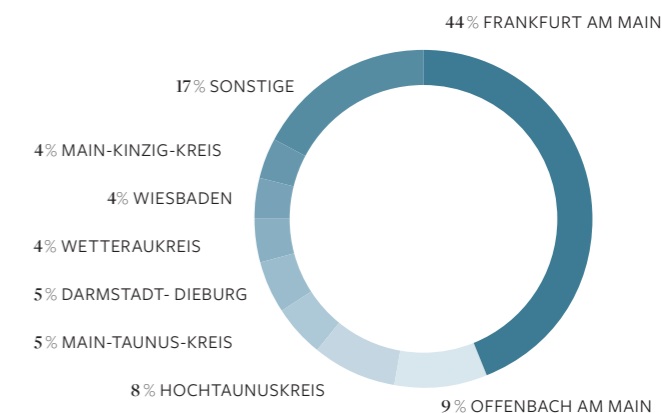
BESUCHER DER BRD NACH BUNDESLAND UND AUSLAND



BESUCHER AUS DEM AUSLAND



BESUCHER AUS HESSEN (IN % NACH LANDKREISEN)



FINANZBERICHT

BILANZ

Im Berichtsjahr 2015 konnte die Bilanzsumme um 2,5 Mio. € auf 64,5 Mio. € erhöht werden, was sowohl auf eine Zunahme der **sonstigen Vermögensgegenstände** als auch auf eine verbesserte Liquidität zurückzuführen ist. Beim **Anlagevermögen** führten die regulären Gebäudeabschreibungen (2,1 Mio. €) zu einem Schlussstand von 44,5 Mio. €. Der **Gebäudeabschreibung** steht entsprechend der in 2012 gebildete Sonderposten **Erweiterungsbau** (finanziert durch Zuwendungen) als Ausgleichsposition mit 30,8 Mio. € zum Bilanzstichtag gegenüber.

Beim **Umlaufvermögen** haben sich die Vorräte um rund 10 % auf 345 T€ erhöht. Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist die Zunahme um rund 500 T€ auf 3.213 T€ im Wesentlichen auf die Erhöhung von Förderungszusagen aus **privaten und öffentlichen Zuwendungen** für 2016 und die Folgejahre zurückzuführen. Diese Förderzusagen wurden aktiviert und sind in der Gegenposition unter den **noch nicht verbrauchten Zuwendungen und Spendenmitteln** auf der Passivseite aufgeführt. Die Zunahme der Liquidität ist insbesondere auf die gestiegenen Eintrittseinnahmen durch den hohen Besucherzustrom zurückzuführen, wie auch auf den Zufluss von Zuwendungen, die bei den anstehenden Projekten in den kommenden Jahren ihre Verwendung finden.

Auf der Passivseite hat sich die Bilanzposition **noch nicht verbrauchte Zuwendungen und Spendenmittel** im Berichtsjahr 2015 (Angaben in T€) wie folgt entwickelt:

Zuwendungen und Spenden	01.01.2015	Zugang	Inanspruchnahme	Umbuchung	31.12.2015
Öffentliche Zuwendungen	50 T€	5.155 T€	5.054 T€	0,00 T€	151 T€
Private Zuwendungen	7.694 T€	6.887 T€	6.851 T€	-145 T€	7.585 T€
Summe	7.744 T€	12.042 T€	11.905 T€	-145 T€	7.736 T€

Im Berichtsjahr flossen insgesamt 12 Mio. € der Stiftung zu. Verwendet wurden 11,9 Mio. € für die laufenden Projekte, sodass zum Bilanzstichtag das Vorjahresniveau mit 7,7 Mio. € verbleibt. Bei **den nicht rechtsfähigen Stiftungen** im Städelschen Kunstinstitut sowie den **Nachlassverpflichtungen Wirthle** hat sich das Kapital um rund 333 T€ auf 5,9 Mio. € reduziert. Im Wesentlichen ist dies auf den Kunstankauf mit 400 T€ aus den Mitteln des **Nachlass Wirthle** zurückzuführen. Hier wurden unter anderen die Werke „Die leere Flasche“ von Théodule Ribot und „Glasbild II oder Blaue Scheibe“ von Walther Dexel erworben. Die Erträge der **ALTANA-Städels-Stiftung** von 8 T€ wurden wieder für den laufenden Stiftungsbetrieb eingesetzt.

Die **Rückstellungen** wurden entsprechend der vorliegenden noch eintretenden Belastungen angepasst. Sie schließen zum Ende des Berichtsjahres mit 3,4 Mio. € ab. **Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten bestehen keine. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung** sind um 4,7 % auf 1,4 Mio. € zurückgegangen.

ERTRAGS- UND AUFWANDESENTWICKLUNG

Im Jubiläumsjahr der Stiftung konnte der Gesamtumsatz, der das Städel Museum und die Liebieghaus Skulpturensammlung umfasst, um 30 % auf 28,8 Mio. € erhöht werden. Dem gegenüber standen **Aufwendungen** von 24,7 Mio. €, sodass sich ein Jahresergebnis vor Rücklagen von 4,1 Mio. € ergibt. Dieses außergewöhnliche Ergebnis ist allein auf den hohen Besucherzustrom 2015 zurückzuführen. Nach **Entnahme** von 493 T€ aus den **zweckgebundenen Rücklagen** und der **Einstellung** von 4,6 Mio. € in die **zweckgebundenen Rücklagen** für die Altbausanierung und in die **freie Rücklage** führt dies zu einem Jahresergebnis nach Rücklagenveränderung von 22 T€.

Im Nachfolgenden wird die **Ertrags- und Aufwandsentwicklung** von Städel Museum und Liebieghaus Skulpturensammlung separat dargestellt, da die finanzielle Entwicklung der beiden Häuser stark divergiert.

STÄDEL MUSEUM

Aufgrund des hohen Besucherzustroms haben sich die **Gesamterträge** von 19 Mio. € im Vorjahr auf 25,3 Mio. € im Berichtsjahr erhöht. Der Anteil der öffentlichen Zuflüsse für die Bespielung des Hauses ist auf 12,3 % gesunken, sodass die Eigenfinanzierungsquote auf 87,7 % angestiegen ist.

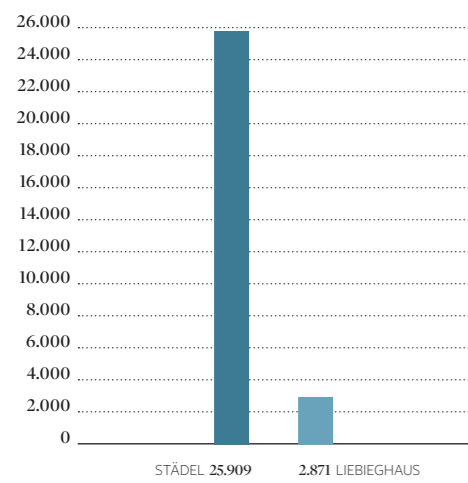
Die **Aufwendungen** für die Bewirtschaftung des Städel Museums erhöhten sich um 2,5 Mio. € auf 20,9 Mio. € unterproportional zum Umsatz. Dieser Anstieg ist insbesondere der hohen Besucherzahl geschuldet, was sich sowohl im Personalaufwand als auch bei den Sicherheitsausgaben und bei der Zunahme des Aufwandes für die Sonderausstellungen widerspiegelt.

LIEBIEGHAUS

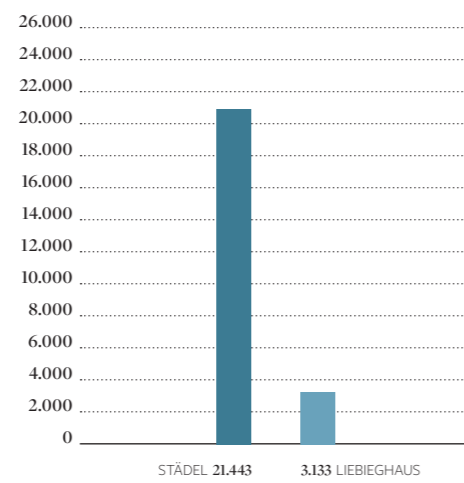
Die **Gesamterträge** für das Liebieghaus konnten im Berichtsjahr 2015 um 5,3 % auf rund 2,9 Mio. € verbessert werden. Gleichzeitig stiegen dort die **Gesamtaufwendungen** mit 6,5 % auf 3,1 Mio. €, sodass wie in den Vorjahren die Spartenrechnung für das Liebieghaus mit einem Verlust von 337 T€ unter Hinzurechnung der Umlage abschließt. Die öffentliche Finanzierungsquote ging von 71,1 % auf 67,7 % zurück. Der Zuwachs der Einnahmen wurde somit gegenüber dem Vorjahr ausschließlich durch Eigenerträge herbeigeführt. Der Festzuschuss seitens der Stadt Frankfurt mit 1,825 Mio. € ist seit Jahren unverändert.

Der überproportionale Aufwand für die Unterhaltung der Bausubstanz des denkmalgeschützten Gebäudes führt neben den erhöhten Sicherheits- und Überwachungskosten auch bei den Aufwendungen für die technische Unterhaltung der alten Anlagen zu einem überproportionalen Mehraufwand und damit zu einer Unterdeckung der Betriebsführung.

ERTRÄGE T€



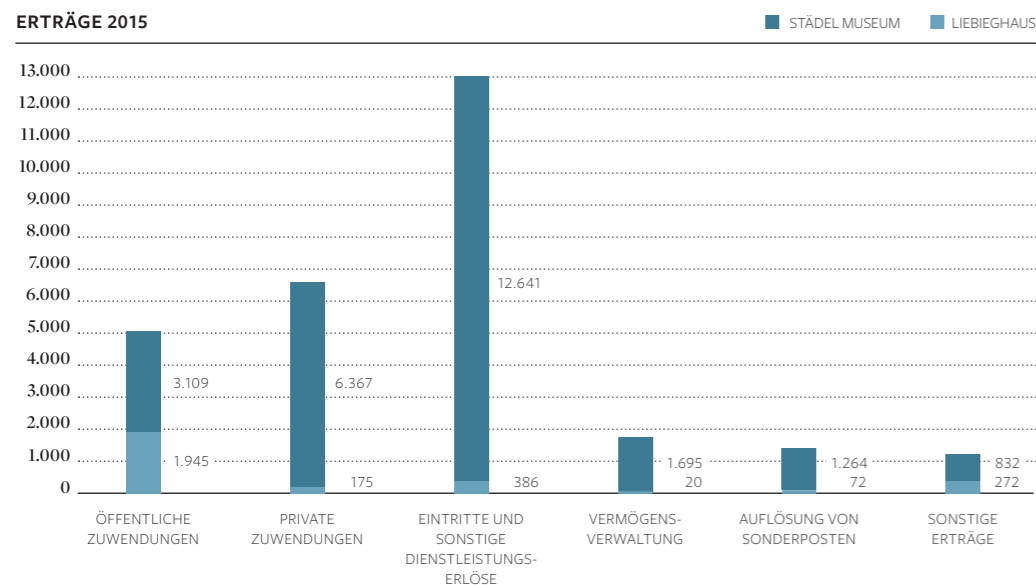
AUFWENDUNGEN T€



In den nachfolgenden Erläuterungen werden beide Häuser zusammengefasst und anhand der **Gewinn- und Verlustrechnung** beschrieben.

In der Summe sind die **Zuwendungen der öffentlichen Hand** um 7,2 % auf 5,1 Mio. € zurückgegangen, was im Wesentlichen durch einen Einmaleffekt der Projektförderung der Digitalen Erweiterung im Vorjahr bedingt ist. Die verbrauchten **privaten Zuwendungen** haben sich im Berichtsjahr um 1,4 Mio. € auf 6,5 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf die Jubiläumsausstellungen und die dafür vorgesehenen Sponsoren und Unterstützungsleistungen zurückzuführen. Bei den **Eintritten und sonstigen Dienstleistungserlösen** konnte aufgrund der hohen Besucherresonanz sowohl bei den Eintrittserlösen als auch bei dem Zusatzgeschäft durch Buchhandlung und Café ein Gesamtumsatzzuwachs von 5 Mio. € oder 63 % erzielt werden. Der Zuwachs der **Erträge aus der Vermögensverwaltung** ist auf den Verbrauch der Zuwendung aus dem Nachlass Boesch und den Zugang eines weiteren Nachlasses (309 T€) zurückzuführen. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** konnten durch den Zufluss periodenfremder Erträge um 243 T € auf 1,1 Mio. € verbessert werden.

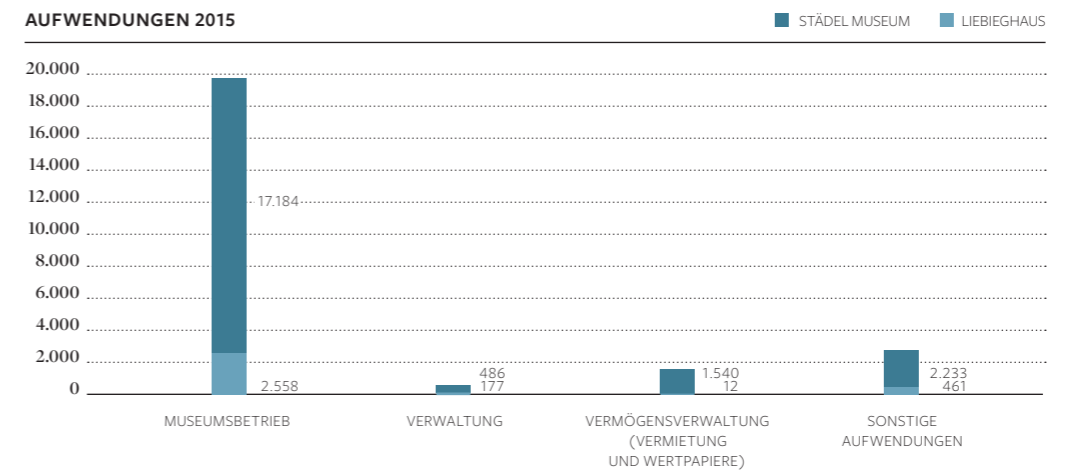
ERTRÄGE 2015



Die **Gesamtaufwendungen** der Stadel-Stiftung einschließlich der Liebieghaus Skulpturensammlung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. € oder 13,1 % auf 24,6 Mio. €. Wie bereits erwähnt, wurde gerade der **Aufwand für den Museumsbetrieb** durch den hohen Besucherstrom ausgedehnt, sodass der **Personalaufwand** mit 6,5 Mio. € (im Vorjahr 5,5 Mio. €) und das **Fremdpersonal einschließlich Bewachung** mit 2,4 Mio. € (im Vorjahr 1,9 Mio. €) die größten Kostentreiber sind. Im Durchschnitt wurden 110 Mitarbeiter (im Vorjahr 102 Mitarbeiter) beschäftigt. Hierunter ist zum 31. Dezember 2015 ein Mitarbeiter (im Vorjahr ebenfalls ein Mitarbeiter), der im Rahmen des Personalgestellungsvertrages der Stadt Frankfurt am Main für das Liebieghaus tätig ist. Bei der Umrechnung der Mitarbeiterzahl auf Vollzeit ergibt sich am Ende des Berichtsjahres ein Durchschnitt von 104 Mitarbeitern (im Vorjahr 96 Mitarbeiter).

Die **Aufwendungen für die Verwaltung** haben sich entsprechend dem deutlichen Ertragszuwachs unterproportional um 14,3 % auf 663 T€ erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den kürzlich vorgenommenen Ausbau der EDV-Infrastruktur zur Bewältigung des erhöhten Besucherstroms zurückzuführen. Die **Aufwendungen für die Vermögensverwaltung** reduzierten sich um 27,5 % auf 1,6 Mio. €, was im Wesentlichen durch die höheren Kosten der Altbausanierung 2014 bedingt ist. Der deutliche Anstieg der **sonstigen Aufwendungen** um 687 T€ auf 2,7 Mio. € ist im Wesentlichen auf zusätzliche Wartungsarbeiten und Instandhaltungen, die durch den hohen Besucherverkehr begründet waren, zurückzuführen. Das außerordentlich gute Jahresergebnis, das sich nach der Saldierung der Erträge und Aufwendungen auf 4,1 Mio. € ergibt, ist als einmalig in der Geschichte des Stadel Museums zu bezeichnen. Nach **Entnahme der zweckgebundenen Rücklagen** von 493 T€ ist vorgesehen, von den zweckgebundenen Rücklagen 800 T€ in der freien Rücklage auszuweisen sowie 3,8 Mio. € nachhaltig in die Bausubstanz (Altbausanierung) und in die dafür vorgesehene zweckgebundene Rücklage einzustellen.

AUFWENDUNGEN 2015



Es ergibt sich somit nach Rücklagenveränderung ein Jahresgewinn von 22 T€, der mit dem vorzutragenden Bilanzgewinn aus dem Vorjahr einen Betrag von 537 T€ ergibt.

Frankfurt am Main, im April 2016

Nikolaus Schweickart
 Prof. Dr. h. c. mult. Nikolaus Schweickart
 Vorsitzender Administration

Max Hollein
 Max Hollein
 Direktor

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	8.397,00	49.681,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	36.077.511,91	37.398.409,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.618.479,00	4.097.694,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	651.980,00	40.347.970,91
	700.695,00	42.196.798,90
II. Sachspenden Kunst (Zustiftungen)	4.127.000,00	4.127.000,00
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	9.452,69	9.452,69
	44.492.820,60	46.382.932,59
B. Umlaufvermöge		
I. Vorräte		
Waren	345.280,47	312.301,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	298.914,81	235.681,71
2. Sonstige Vermögensgegenstände – davon Forderungen nicht rechtsfähiger Stiftungen EUR 27.718,49 (i. Vj. EUR 25.593,68) –	3.371.392,93	3.671.307,74
	2.479.236,61	2.714.918,32
III. Wertpapiere		
Wertpapiere nicht rechtsfähiger Stiftungen	3.825.525,31	4.277.266,57
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten – davon nicht rechtsfähige Stiftungen EUR 2.237.991,28 (i. Vj. EUR 1.922.223,17) –		
	12.101.949,65	8.157.580,04
	19.944.063,17	15.462.066,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37.913,13	71.120,07
SUMME DER AKTIVA	64.474.796,90	61.916.118,86

PASSIVA	31.12.2015 Euro	31.12.2014 Euro
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital		
– davon Zustiftungen EUR 4.428.308,42 (i. Vj.) EUR 4.227.217,56)–	8.633.900,17	8.432.809,31
II. Rücklagen		
1. Zweckgebundene Rücklagen	4.898.055,00	1.591.402,00
2. Freie Rücklagen	800.000,00	5.698.055,00
	537.202,48	0,00
	14.869.157,65	1.591.402,00
III. Bilanzgewinn	537.202,48	515.016,25
	14.869.157,65	10.539.227,56
B. Noch nicht verbrauchte Zuwendungen und Spendenmittel	7.735.632,31	7.744.146,25
C. Sonderposten		
I. Sonderposten Erweiterungsbau (finanziert aus Zuwendungen)	30.764.474,63	32.009.282,63
II. Sonderposten (sonstige)		
1. Cafeteria	33.960,95	43.017,23
2. Anlagevermögen Liebieghaus	216.666,60	288.888,84
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung Städel	54.002,00	304.629,55
	304.629,55	64.626,00
	31.069.104,18	396.532,07
	31.069.104,18	32.405.814,70
D. Kapital nicht rechtsfähiger Stiftungen im Städtelschen Kunstinstitut sowie Nachlassverpflichtungen		
1. Carl Schaub'sche Stiftung	52.031,16	52.031,16
2. ALTANA-Städel-Stiftung	2.800.000,00	2.800.000,00
3. Nachlass Wirthle	3.074.304,73	3.407.602,13
	5.926.335,89	6.259.633,29
E. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	195.451,00	231.349,00
2. Steuerrückstellungen	166.510,35	122.710,67
3. Sonstige Rückstellungen	3.031.430,77	2.742.714,70
	3.393.392,12	3.096.774,37
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.286.393,93	1.392.976,79
3. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (i. Vj. EUR 0,00)	70.479,03	30.088,56
	1.356.872,96	1.423.065,35
G. Rechnungsabgrenzungsposten	124.301,79	447.457,34
SUMME DER PASSIVA	64.474.796,90	61.916.118,86

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

STÄDELSCHES KUNSTINSTITUT (STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS)
FRANKFURT AM MAIN
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2015

	2015 Euro	2014 Euro
1. Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.054.276,87	5.445.000,00
2. Private Zuwendungen	6.542.350,48	5.130.697,16
3. Eintritte und sonstige Dienstleistungserlöse	13.027.509,71	7.989.778,05
4. Erträge aus der Vermögensverwaltung	1.715.102,04	1.314.068,92
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.336.710,52	1.403.831,52
6. Sonstige Erträge	1.103.924,83	861.403,87
Zwischensumme Erträge	28.779.874,45	22.144.779,52
7. Aufwendungen für den Museumsbetrieb	19.741.982,21	17.059.051,13
8. Verwaltungsaufwendungen	663.039,14	580.146,05
9. Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	1.552.460,21	2.142.269,58
10. Sonstige Aufwendungen	2.693.553,66	2.006.312,38
Zwischensumme Aufwendungen	24.651.035,22	21.787.779,14
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.128.839,23	357.000,38
12. Jahresüberschuss	4.128.839,23	357.000,38
13. Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	493.347,00	410.000,00
14. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	-3.800.000,00	-600.000,00
15. Einstellungen in die freie Rücklage	-800.000,00	0,00
16. Ergebnis nach Rücklagenveränderung	22.186,23	167.000,38
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	515.016,25	348.015,87
18. Bilanzgewinn	537.202,48	515.016,25

Zum vollständigen Jahresabschluss 2015 hat die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit Datum vom 12. April 2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

